
Das Zeugnis eines 8-jährigen Mädchens, das Jesus persönlich traf – Jannet Balderas Canela –

Liebe Brüder, möge der Herr euch alle in dieser Stunde segnen. Wir lesen in der Bibel im 2. Korinther 12; 1–4, dem heiligen Wort Gottes im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

„Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn. Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiss es nicht; oder ist er ausser dem Leib gewesen? Ich weiss es auch nicht; Gott weiss es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder ausser dem Leib gewesen ist, weiss ich nicht; Gott weiss es –, der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann.“ Ich werde Euch von meiner Begegnung mit dem Herrn am 5. September 1999 erzählen. Wir waren in der Kirche und Gott füllte uns mit seiner Kraft. Ich fiel zu Boden und spürte in mir die Gegenwart Gottes. Ich spürte, wie der Herr mich annahm und mir Visionen zeigte. In einer Vision sah ich zwei Wege, der eine Weg war sehr breit und mit vielen gehenden Menschen darauf, aber sie gingen direkt zu ihrer Zerstörung. Der andere Weg war sehr schmal und ich sah, dass viele Menschen auf diesem Weg lobpreisend und Gott ehrend gingen.

Dann zeigte mir der Herr eine andere Vision, wo ich einen Engel mit einem Drachen kämpfend sah. Der Drache spie Feuer und Dämonen auf die Erde.

Danach sah ich eine andere Vision von einer leuchtenden Uhr, die aus Gold bestand. Die Zeit stand auf 12:00 Uhr. Aber ich sah eine Hand, die die Uhr zurück auf 11:00 Uhr stellte. Der Herr sagte mir: „Siehe meine Dienerin, ich stelle die Zeit zurück, weil meine Leute mich nicht anbeten, wie ich es gern haben möchte. Aus diesem Grund und durch meine Gnade gebe ich ihnen eine letzte Gelegenheit, damit alle, die zu meinen Füßen kommen, ewiges Leben erhalten.“

Später zeigte mir der Herr eine andere Vision, als ich noch am Boden lag. Ich sah einen Mann, der auf einem Pferd ritt und zu mir kam. Er streckte seine Hände aus und bückte sich zu mir. Dann fühlte ich, wie der Herr mich in seine Arme nahm. Ich spürte, wie ER meinen Geist aus meinem Körper rausholte und zu sich in seine Arme nahm. ER sagte mir: „Siehe meine Dienerin, ich habe gesagt, dass ich dich mit mir nehmen werde und das ist es, was ich jetzt tue. Wenn ich etwas mit meinem Mund sage, dann erfülle ich es. Was ich sage, das tue ich. Darum habe ich dich hierher gebracht. Aber zuerst möchte ich dir meine Wunden zeigen, damit du merkst und niemals vergisst, was ich für Euch alle getan habe.“ Wir erreichten den Thron Gottes und der Herr zeigte mir, wo die Nägel eingeschlagen waren und seine durchgebohrten Seiten. Er zeigte mir auch, wie er ausgepeitscht wurde. Ich sah all die Wunden und Streifen, die er für uns in Kauf genommen hatte. Er sagte: „Siehe meine Dienerin, viele von euch haben es nicht bemerkt, was ich für euch getan habe. Viele von euch vergessen, dass ich für euch am Kreuz gestorben bin und ich fühle den Schmerz, meine Dienerin. Es tut weh, dass meine Leute mich verleugnen. Es fühlt sich so an, als ob die Wunden sich wieder öffnen würden und das verletzt mich. Es ist, als ob sie mich nochmals ans Kreuz hängen würden.“ Ich sah, wie der Herr weinte, weil er jedes Mal den Schmerz fühlt, wenn wir ihn verleugnen.

Himmel

Er sagte: „Dienerin, ich werde dir viele Dinge zeigen, ich werde dir die Strassen aus Gold und den See aus Kristall zeigen, damit du zu meinen Leuten gehen kannst, um von den wunderbaren Sachen, die ich für sie habe, erzählen kannst.“ Gleich danach kamen wir an einen Ort, wo schöne

Strassen zu sehen waren. Es war wundervoll. Ich habe niemals so etwas Vergleichbares auf Erden gesehen. Die Strassen glänzten! Der Herr sagte zu mir: „Meine Dienerin, berühre diese Strassen aus Gold, weil du und meine Leute hier leben werden. Meine Leute werden sehr bald hierher reiten.“ Ich sah das Strahlen des Herrn, als wir zusammen ritten. Als wir zum See aus Kristall kamen, war es so wunderschön! Während ich mit dem Herrn durch den wundervollen See ritt, sagte er zu mir: „Meine Dienerin, all diese Dinge sind nicht für mich, sondern für meine Leute. Alles, was du anfassen kannst, habe ich liebevoll für meine Leute vorbereitet.“ Dann fügte er hinzu: „Dienerin, komm hierher, weil ich dir andere Sachen zeigen möchte.“

Wir kamen an einen wunderbaren Ort, wo ich die Herrlichkeit des Herrn und seine Macht sehen und fühlen konnte. Es war sehr schön! Ich sah viele Tische und ich fragte den Herrn: „Herr, wofür sind all diese Tische hier?“ Er antwortete: „Dienerin, erinnere dich an die Hochzeit des Lammes.“ Ich sah unzählige Mengen von Tischen und es war kein Ende in Sicht. An jedem Tisch stand ein Engel. Ich fragte den Herrn: „Herr, warum steht ein Engel vor jedem Tisch und vor jedem Stuhl?“ Der Herr antwortete: „Meine Dienerin, diese Engel schmücken die Tische, sie machen die Tische fertig, weil ich schon alles vorbereitet habe.“ Liebe Brüder, diese Tische glänzten, sie waren aus Gold gemacht. Die Tische waren sehr schön geschmückt. Ich sah wie jeder Engel ein Messer, einen Löffel, eine Gabel, die Gläser und die Teller, die allesamt aus Gold gemacht waren, auf dem Tisch verteilt. Es war so wunderschön. Der Herr sprach zu mir: „Dienerin, erzähle meinen Leuten, dass sie sich vorbereiten sollen, weil ich sie sehr bald mit mir mitnehmen werde, damit sie zusammen mit mir die Hochzeit des Lammes geniessen können.“ Alles war so schön, man konnte die Nähe des Herrn spüren, seinen Glanz und seine Majestät! Der Herr sprach: „Dienerin, komm hierher, weil ich dir etwas anderes zeigen werde.“ Wir kamen an einen Ort mit vielen schönen Türen, so viele schöne Türen!! Ich fragte den Herrn, was sich hinter diesen Türen befände und er sagte: „Hinter diesen Türen sind meine Jünger, hinter diesen meine Apostel und hinter diesen sind jene, die einst durch die Erde liefen und meinen Namen lobten und priesen.“

Maria – Falsche Lehre: Anbetung der Maria, Zeugnis

Wir begannen erneut zu reiten und erreichten eine Türe, die nur zur Hälfte geöffnet war und der Herr sagte zu mir: „Dienerin, komm hierher, hinter dieser Türe ist Maria. Komm nah heran und höre, was sie sagt, damit du meinen Leuten erzählen kannst, wie sie leidet.“ Ich kam näher und sah ein junges Mädchen, so ein hübsches, junges Mädchen, dessen Gesicht einfach nur schön war. Sie schaute durch ein sehr schmales Fenster hindurch. Sie kniete nieder und schaute zur Erde und weinte bitterlich. Sie sagte: „Warum beten die Menschen mich an? Warum? Ich habe keine Macht! Warum beten die Leute mich an? Ich habe gar nichts gemacht! Bitte betet mich NICHT an! Geht NICHT in die Knie vor mir! Denn ICH kann Euch NICHT erretten! Der Einzige, der euch erretten kann, ist JESUS, der für uns alle gestorben ist! Viele sagen, dass ich Macht habe, dass ich Wunder vollbringen kann, aber das ist eine LÜGE! Ich kann nichts tun! Der herrliche Gott war zufrieden mit mir und benutzte meinen Leib, damit JESUS geboren werden konnte und jeder errettet werden konnte, aber ich habe keine Macht. Ich kann nichts machen! Bitte kniet NICHT vor mir! Betet mich NICHT an! Denn ich bin NICHT würdig, angebetet zu werden. Der einzig Würdige ist JESUS! ER ist der Einzige, der heilt und errettet.“ Ich konnte sehen, wie dieses junge Mädchen tiefen Schmerz litt. Sie weinte bitterlich, als sie sagte: „Nein, nein, bitte betet mich NICHT an! Warum tut ihr das! Ich kann NICHTS machen!“

Roben und Kronen

Der Herr sagte zu mir: „Dienerin, komm her, weil ich dir weiterhin andere Sachen zeigen werde.“ Wir kamen zu einem wunderbaren Ort, wo ich die Herrlichkeit des Herrn spüren konnte. Ich sah Reihen von weissen Roben, die so weiss und schön waren! Ich fasste sie an und der Herr sagte zu mir: „Dienerin, fass diese Roben an, weil all diese Roben für Euch sind.“ Ich sah viele Reihen und konnte die feine Struktur der Textilien berühren. Sie waren weiss und sehr glänzend, so etwas habe ich noch niemals auf der Erde gesehen. Der Herr sagte: „Dienerin, diese Roben sind für Euch alle.“ Auf seine Wangen kullerten Tränen. Dann fügte er hinzu:

„Dienerin, viele dieser Roben werden hier bleiben, wartend auf jemanden, der sie nimmt. Viele dieser Roben werden hier bleiben, wartend auf einen Körper.“ „Warum Herr?“ Fragte ich. „Weil viele mich nicht anbeten, wie ich es gern haben möchte und viele achten nicht einmal auf die Dinge, die ich für sie alle tue. Dienerin, viele dieser Roben werden hier bleiben und auf einen Körper warten, weil ich in meinem Königreich NICHTS Schmutziges empfangen. In meinem Königreich empfangen ich nur heilige Dinge, weil es in meinem Wort geschrieben steht: „Sei heilig, weil ich heilig bin“ (1. Petrus 1:16) Ich sah viele Roben; jede trug einen Namen in Gold geschrieben. Ich fasste die Roben an, sie waren von verschiedener Grösse und ich fragte: „Herr, für wen sind diese schmalen Roben?“ Der Herr antwortete: „Dienerin, vergiss meine kleinen Kinder nicht. Solche sind für meine kleinen

Kinder, die meinen Namen loben und preisen und es mögen, in mein Haus zu kommen, um meinem Namen Ehre zu geben. Deshalb habe ich grosse Dinge für sie vorbereitet. *Jeder, der zu mir kommt, dem werde ich ewiges Leben geben*" Wir fingen wieder an zu reiten und erreichten einen grossen Ort mit vielen Kronen. Sie waren sehr glänzend und luxuriös. Dann sagte ich: „Oh Herr, diese Kronen sind so wunderschön. Für wen sind diese Kronen?“ Der Herr antwortete: „Dienerin, diese Kronen, die du gerade berührst, sind für alle, die meinen Namen preisen und mich anbeten, wie ich es mir wünsche.“

Der Herr zeigte mir andere Kronen, aber ich merkte, dass sie nur Rahmen waren. Dann sagte der Herr: „Dienerin, sieh in diese Richtung.“ Ich begann andere Kronen, zu sehen. Aber diese Kronen waren aus Dornen gemacht, dann sagte ich: „Herr, bitte lass nicht zu, dass ich solch eine Krone bekomme.“

Der Herr antwortete: „Dienerin, hier gibt es drei verschiedene Sorten von Kronen:

Die luxuriösen und glänzenden Kronen, die du gesehen und berührt hast, sind für diejenigen, die mich von ganzem Herzen preisen und mir die Ehre geben. Sie sind für solche bestimmt, die in meinem Weinberg arbeiten und darüber froh und glücklich sind. Sie sind für solche, die sich Mühe geben und gern Schwierigkeiten auf sich nehmen, um für meine Werke zu arbeiten.

Die Kronen, die nur Rahmen sind, die du auch gesehen und angefasst hast, sind für solche bestimmt, die nur mit meinem Wort spielen, die in meinem Haus nicht glücklich sind. Sie sind für diejenigen, die niemals fasten und meinem Namen nicht die Ehre geben. Sie sind für solche bestimmt, die meinen Namen nur mit ihren Lippen preisen, aber sind nicht mit ihrem Herzen dabei, wie ich es gern möchte. Warum meine Dienerin? Weil niemand mich täuschen kann, es gibt keinen Ort, wo man sich vor mir verstecken kann.

Dienerin, die Kronen aus Dornen, die du auch sehen und anfassen konntest, sind für diejenigen, die nur Spass mit meinem Wort machen, für diejenigen, die mein Wort kritisieren und für diejenigen, auf deren Herz ich klopfte und die mein Wort nicht akzeptieren möchten.

Visionen über die Entrückung

Danach sagte der Herr zu mir: „Dienerin, ich werde dir die Entrückung zeigen, ich werde dir zeigen, wie meine Ankunft sein wird.“ Ich sagte: „Herr, ich habe ja soviel gesehen, warum möchtest du mir noch mehr zeigen?“ Dann erreichten wir den Thron Gottes und ich sah tausende von Engeln zusammen gesammelt dort. Plötzlich begannen wir, nach unten zu gehen und der Herr und ich hielten an einer schönen weissen Wolke an. Der Herr befahl den Engeln zu kommen, um die Kirche zu empfangen und dann sagte der Herr: „Dienerin, gib acht, weil ich auf diese Weise auf die Erde wieder kommen werde.“ Ich sah Menschen, die den Herrn priesen, die aus den vier Ecken der Erde hochgehoben wurden. Alle diese Menschen waren gefüllt mit der Herrlichkeit Gottes. Sie trugen weisse Roben und erhoben sich gen Himmel. Sie fingen an, ein sehr schönes Lied zu singen: „Heilig, Heilig, Heilig bist du, oh Herr! Danke Vater! Danke, dass du uns mitgenommen hast! Danke Herr, denn du hast uns hochehoben!“ Ich sah verschiedene Menschen, gross, klein, dunkel, weiss. Alle Menschen und alle Engel stiegen empor zu dem Ort, an dem der Herr und ich uns befanden. Alle Menschen und Engel waren dem Herrn dankbar und wir alle sagten: „Heilig, Heilig, Heilig, ist der Herr!“ Es war eine wunderbare Erfahrung. Ich sah viele Menschen, die mir bekannt vorkamen. Alle waren von der Herrlichkeit des Herrn erfüllt.

Visionen der Trübsal

Nachdem wir am Thron Gottes angekommen waren, sagte der Herr: „Dienerin, komm hierher.“ Wir gingen aus dem Thronraum und kamen zu einem Ort, wo ein kleines Fenster zu sehen war. Da sagte der Herr: „Dienerin, nun sieh hinab.“ Ich sah eine furchtbare Trostlosigkeit. Was für eine Trostlosigkeit, die ganze Erde war verlassen und voller Schmerz. Der Herr sagte: „Siehe Dienerin, das ist, was geschehen wird, nachdem ich meine Leute von der Erde geholt habe. Dies wird geschehen nach meinem Kommen, dies wird sein, nachdem meine Kirche hier bei mir ist.“ Ich sah, wie einige Leute in einem Moment gefeiert haben, aber dann sah ich einen Vater, der nach seinem Sohn suchte, eine Mutter, die ihre Töchter suchte, aber sie konnten sie nicht finden, weil der Herr sie zu sich geholt hatte. Verwandte suchten ihre Verwandten, aber sie konnten sie nicht finden. Einige Menschen suchten nach ihren Nachbarn, aber sie konnten sie nicht finden, weil Gott sie alle zu sich genommen hatte. Etwas Fürchterliches geschah gerade auf der ganzen Erde. Ich sah, wie ein

Pastor von einem Ort zum anderen rannte und ich fragte den Herrn: „Herr, warum rennt dieser Mann von einem Ort zum anderen?“ Der Herr antwortete:

„Dienerin, dieser Mann war ein Pastor, aber weil er dachte, dass es noch viel länger dauern würde, bis ich auf die Erde zurückkehren würde, wurde er nicht mitgenommen.“

Der Pastor rannte überall hin und schrie: „Herr, warum hast du mich nicht mitgenommen? Wenn ich ein Pastor bin und ich eine Position in der Kirche habe und die Kirche ist gegangen und ich stehe immer noch hier, warum wurde ich zurückgelassen?“ Der Herr sagte: „Dienerin, ich kann jetzt nichts machen, er dachte, dass meine Rückkehr viel länger dauern würde, nun, er wurde hier zurückgelassen.“ Ich sah, wie dieser Mann verfolgt wurde. Er sagte: „Das Einzige, was ich möchte, ist von Jesus mitgenommen zu werden! Das Einzige, was ich will, ist beim Herrn zu sein, weil ich nicht hier sein möchte, um die Trübsal zu erleiden.“ Er rannte weiter von Ort zu Ort und fragte sich selbst: „Warum wurde ich hier gelassen? Nimm mich mit dir, Herr! Ich möchte nicht hier bleiben und leiden!“ Der Herr sagte: „Dienerin, da ist nichts, was ich nun tun kann. Seit langer Zeit sprach ich zu ihm und sagte, dass ich bald wieder kommen werde, aber er glaubte mir nicht und jetzt ist er zurückgelassen worden.“ Ich sah viele andere Menschen, die umherrannten. So viele Menschen rannten umher, versuchten verzweifelt, Frieden zu finden, aber sie fanden ihn nicht. Sie schrien: „Wir wollen das Wort des Lebens! Wir sind durstig nach dem Wort Gottes!“ Aber es war bereits zu spät, weil der Herr seine Kirche zu sich genommen hatte. Ich sah viele junge Mädchen und Jungs überall durch die Büsche und Berge nach Frieden suchen. Sie wollten Frieden haben, aber sie konnten ihn nicht finden. Der Herr erzählte mir warum: „Dienerin, ich habe meine Kirche schon mitgenommen, und der Satan hat die Kontrolle.“ Der Satan herrschte bereits über die Erde und es gab Peinigung auf der ganzen Erde! Die Menschen rannten von Ort zu Ort. Menschen wollten sich gegenseitig lebendig essen und zupften sich gegenseitig die Haare aus. Sie beschuldigten und verletzten sich gegenseitig, weil sie Frieden suchten, aber sie konnten keinen Frieden finden. Es war nicht mehr möglich, denn Gott hatte bereits seine Kirche mitgenommen. Was für eine schreckliche Zeit auf Erden, ich sah so furchtbare Dinge. Viele Menschen verletzten sich gegenseitig und schrien: „Wir wollen Liebe! Wir wollen Frieden!“ Aber es war zu spät! Der Herr sagte mir: *„Siehe meine Dienerin, ich habe zu ihnen gesprochen, ich habe damit Zeit verbracht, an ihre Herzen zu klopfen, aber sie wollten nicht auf mich hören.“*

Jetzt sind sie zurückgelassen und es gibt nichts, was ich nun für sie tun kann. Warum? Weil ich meine Kirche schon mit mir genommen habe. Während alle meine Leute mit mir im Himmel sind und die Hochzeit des Lammes geniessen, werden all diese zurückgelassenen Leute grosse Schmach erleiden und es wird Weinen und Zähne knirschen geben. Denn sie wollten meinem Wort nicht gehorchen. Sie zogen es vor, sich über mein Wort lustig zu machen und es zu kritisieren.“

Das Buch des Lebens

Nach alledem zeigte mir der Herr ein grosses und schönes Buch, das aus Gold gemacht war und glänzte. Ich fragte ihn: „Herr, wofür ist das Buch?“ Er antwortete: „Dienerin, in diesem Buch sind die Namen aller, die mich preisen und Busse getan haben und meinen Wegen folgen. Das ist das Buch des Lebens. Hier stehen alle drin, die sich versammeln, um mich zu loben und meinen Namen verherrlichen.“ Das Buch war so gross und die Schrift war in Gold geschrieben. Er sagte: „Siehe, meine Dienerin, viele dieser Namen habe ich noch nicht wegradiert, aufgrund meiner Gnade, weil viele mir den Rücken gekehrt haben. Viele sind mir fern, aber meine Gnade ist grösser und ich habe sie noch nicht wegradiert, weil ich nicht möchte, dass jemand verloren geht, sondern ewiges Leben erlangt.“

Die Hölle

Danach sagte der Herr zu mir: „Dienerin, ich werde dir die Hölle zeigen.“ Dazu sagte ich: „Herr, nein, ich würde es nicht aushalten, all das, was du mir bisher schon gezeigt hast, reicht mir.“ Und der Herr antwortete: „Dienerin, ich werde dir die Hölle zeigen, damit du der Gemeinde und den Leuten zeigst, dass es einen Himmel gibt, aber auch eine Hölle.“ Dann fingen wir an, nach unten zu gehen. Die Hölle war noch so fern, aber ich begann bereits Schreie und Stöhnen zu vernehmen. Ich sagte zum Herrn: „Herr, bitte nimm mich fort von hier, ich kann es nicht ertragen.“ Der Herr antwortete: „Siehe, meine Dienerin, hab keine Angst, denn ich bin bei dir.“ Wir gingen hinunter durch einige Tunnel hindurch. Dort herrschte eine grosse Dunkelheit, solch eine Dunkelheit habe ich noch nie auf Erden gesehen, noch gefühlt. Wir durchschritten einige Wände und ich hörte, wie viele Seelen schriegen vor Schmerz und Qual. Der Herr sagte: „Dienerin lass uns weiter gehen.“ Wir erreichten einen Ort, wo sich eine Person befand, die schrie. Ich fragte den Herrn: „Herr, wer ist das? Ich kann diese Person nicht erkennen.“ Der Herr antwortete: „Diese Person war deine Grossmutter, als sie auf Erden lebte, sie war deine Verwandte, aber sie war ungläubig und deshalb

ist sie jetzt hier.“ Sie sagte: „Bitte, gib mir ein bisschen Wasser, nehmt mich hier weg, ich kann diese Qual nicht mehr aushalten, ich bin durstig.“ Aber ich konnte nichts machen, das Einzige was ich tat, war weinen. Ich sagte: „Herr, du bist gnädig und allmächtig, bitte hole sie hier raus. Warum ist sie hier, wenn meine Eltern mir erzählt haben, dass sie im Himmel ist?“ Der Herr sagte: „Dienerin, der Priester erzählte deinen Eltern, dass sie in den Himmel fuhr, aber das war eine Lüge. Das war eine Lüge, weil sie sich vor Götzen hinkniete, sie hat Bilder angebetet und siehe, diese Bilder konnten sie nicht retten.“ Sie weinte bitterlich und sagte: „Gib mir Wasser! Hol mich hier raus.“ Der Herr sagte zu mir: „Dienerin, ich kann nichts mehr für sie tun.“ Wir drehten uns um und gingen. Sie schrie: „Nein! Lasst mich nicht hier! Gebt mir Wasser! Lasst mich hier raus!“ Er konnte nichts tun. Wir sahen weiterhin viele Menschen. Einige Seelen versuchten das Gewand des Herrn zu berühren und sagten: „Hol uns hier raus!“ Aber der Herr antwortete: „Weichet von mir, ihr gehört nicht mehr zu mir, ihr gehört dem Satan und seinen Dämonen.“

Satans Trohn

Wir gingen weiter und erreichten einen schrecklichen Ort, dann sagte der Herr: „Siehe Dienerin, ich werde dir den Thron Satans zeigen.“ Ich antwortete: „Nein Herr, ich möchte diesen Thron nicht sehen!“ Er erwiderte: „Dienerin hab keine Angst, denn ich bin bei dir.“ Dann erreichten wir diesen schrecklichen Ort. Ich sah einen grossen Stuhl, auf dem der Satan sass. Er hatte grosse Fingernägel und lachte ständig, ohne aufzuhören. Überall sah ich Dämonen. Es gab sie in verschiedenen Grössen, ich sah Fürsten der Finsternis und Festungen und andere Dämonen dazu. Ich sah, wie Satan ihnen Befehle gab, um auf die Erde zu gehen und alle möglichen bösen Dinge zu provozieren. Ich sah, wie diese Dämonen zur Erde hochfuhren und Unfälle, Schlachten, Kämpfe, Scheidungen und alles, was Zerstörung bringen konnte, verursachten. Danach kamen sie wieder zu Satan zurück, um zu berichten, was sie alles auf der Erde angerichtet hatten. Satan lachte umso mehr und als Belohnung bekamen die Dämonen Preise von ihm, worauf die Dämonen sangen und ihn lobten. Ich sah, wie viele Pläne Satan hatte, um Christen zu zerstören, sehr grosse Pläne, um die Diener Gottes zu zerstören. Ich sah grosse Kirchen und Gemeinden, die sehr „modern“ waren. Der Herr sagte: „Siehe Dienerin, solche Kirchen sind von Satan besessen und werden nicht fähig sein, mit mir in Himmel zu fahren. Der Herr zeigte mir, wie die Dämonen viele Morde provozierten, damit alle diese Seelen sofort in der Hölle, einem schrecklichen Ort, landen würden. Ich sah einen Ofen und der Herr sagte zu mir: „Siehe Dienerin, das hier ist der Feuersee und das ist die Hölle.“

Jedes Mal, wenn die Dämonen ein Massaker angerichtet hatten, landeten all diese Seelen an diesem schrecklichen Ort. Das Feuer würde sie vernichten und sie würden schmelzen. Die Seelen schriegen vor Schmerz und Schauer, während die Dämonen von der Erde zurück zu Satans Thron kehrten und über das, was sie auf der Erde angerichtet hatten, berichteten. Der Satan lachte einfach nur darüber und pries die Dämonen. Daraufhin priesen und lobten ihn alle Dämonen weiter. Der Satan lachte voller Freude und Stolz über die ankommenden Seelen in der Hölle. Von Sekunde zu Sekunde fiel eine Seele hinein und Satan war so stolz darüber, dass er nicht aufhören konnte, zu lachen.

Ich verspürte auch sehr viele dämonische Gefühle an diesem Ort, so viele Festungen. Ich sagte: „Herr, bitte hol mich hier raus! Ich kann es nicht mehr aushalten.“ Die Dämonen schubsen und quälen die Seelen und die Seelen schreien: „Lasst uns allein! Lasst uns in Frieden, wir möchten keine Pein, wir möchten Frieden!“

Das heilige Land

Gleich danach verliessen wir diesen Ort und der Herr sagte: „Siehe Dienerin, ich werde dir das Heilige Land zeigen, damit du zurück zur Erde gehen kannst und meinen Leuten überall auf der Welt von der Herrlichkeit, die ich für sie vorbereitet habe, erzählen kannst.“ Am Eingang dieser Stadt stand ein Regenbogen und auf beiden Seiten der Strasse befanden sich viele Engel. Wir gingen durch die Türe und der Herr sagte: „Dienerin, dies ist das Heilige Land.“ Wir gingen weiter, bis wir einen Garten erreichten, der voll von wunderbaren Rosen war, so hübsch, wie ich sie niemals auf der Erde gesehen hatte. Ich ging an der Hand des Herrn und rannte sofort in den Garten. Ich fasste die Blumen an, sie waren so hübsch und ihr Duft war so köstlich. Ich wollte gerade eine Blume abschneiden, aber der Herr sagte zu mir: „Nein, Dienerin, du kannst jetzt noch nichts mitnehmen. Du wirst erst in der Lage sein all diese Blumen anzufassen und mitzunehmen, wenn meine Leute hier sind. Erst wenn meine Gemeinde diesen Platz erreicht hat, darfst du alle Blumen nehmen.“ Und ich sagte: „Herr, ich möchte nur eine Blume mit auf die Erde nehmen, damit ich sie allen Gemeinden zeigen kann.“ Aber der Herr sagte: „Nein, Dienerin, weil meine Gemeinde noch nicht hier ist.“ Ich sah viele Sorten von wunderbaren Blumen. Dann fuhren wir durch einen schönen, grünen Rasen. Der Herr setzte sich auf den Rasen und mit einem wundervollen Lachen sagte er: „Dienerin, all diese Sachen wirst du sehen und anfassen können, ich habe all das für mein Volk vorbereitet.“ Dann ritten wir zu einem Ort, an dem ein grosser Baum voller Obst stand. Ich sagte: „Herr, dieser Baum? Was bedeutet dieser Baum? Und all diese Früchte?“ Ich wollte gerade

eine Frucht nehmen, doch der Herr sagte wiederum: „Nein, Dienerin, du kannst diese Früchte noch nicht nehmen, weil dies der Baum des Lebens ist und von diesem Baum wird mein Volk essen, wenn es hierher kommt. Deshalb kannst du jetzt noch nichts nehmen, bis mein Volk sich hier befindet.“ Der Baum hatte sehr schöne Früchte. Wir ritten weiter und ich sah auf dem Weg viele schöne Schmetterlinge und Tiere. Der Herr sagte: „Dienerin, all diese Dinge sind für mein Volk. Sag meinem Volk, dass sie hier sehr bald in dieser Heiligen Stadt reiten werden.“ Wir gingen weiter und erreichten einen anderen Ort, der sehr schön war, voll mit Bäumen und Pinien. Der Herr sagte: „Dienerin, all dies ist für mein Volk. Dienerin, komm hierher, denn ich werde dir einige Wunder zeigen.“ Wir erreichten einen Ort, an dem sich viele Engel befanden. Ein Engel von ihnen war so gross und hatte eine Trompete an seinem Mund. Ich sagte: „Herr, was bedeutet dieser Engel?“ Der Herr antwortete: „Siehe, Dienerin, dieser Engel wartet darauf, dass ich ihm ein Signal gebe, damit er anfangen kann, die Trompete zu spielen. Wenn dieser Engel beginnt, die Trompete zu spielen, dann wird mein Volk von der Erde mitgenommen und verwandelt werden. Aber Dienerin, sei sicher, dass nur diejenigen, die achtsam warten, diese Trompete hören werden!“ Deshalb geh hin und sage meinem Volk, achtsam zu sein. Sag ihnen, dass sie wach werden sollen und nicht einschlafen sollen.

Wenn sie einschlafen, dann werden sie die Trompete nicht hören können. Sag meinem Volk, sie sollen achtsam werden, weil alle, die am Schlafen sind, nicht mit mir in den Himmel fahren werden.“

Der Engel war sehr gross und hübsch und hinter ihm standen viele andere Engel mit kleineren Trompeten. Solche Trompeten waren aus Gold gemacht und glänzten. Der Herr sagte: „Dienerin, sag meinem Volk, dass sie sich vorbereiten sollen, weil ich kurz davor stehe, den Befehl zu erteilen, die Trompete zu spielen.“ Wir ritten wiederum weiter und der Herr sagte zu mir: „Siehe Dienerin, ich werde dir den Thron meines Vaters zeigen. Ich habe ihn dir noch nicht gezeigt, aber das tue ich jetzt, damit du meinem Volk erzählen kannst, dass mein Vater wirklich existiert und dass ich genauso wirklich existiere.“ Wir erreichten Gottes Thron und ich spürte eine gewaltige Kraft, die von dem Thron kam. Ein mächtiger Blitz ging aus von dem Thron, es war so glorreich und gross und der ganze Thron, der aus Gold war, strahlte und war von dieser Macht umgeben. Jemand sass auf dem Thron, aber ich konnte sein Gesicht nicht sehen und ich konnte die Kraft, die von dem Thron ausging, nicht aushalten. Ich konnte den Vater nur von seiner Taille abwärts sehen. Doch von seiner Taille aufwärts konnte ich ihn nicht sehen, weil ich plötzlich auf den Boden fiel. Ich fiel, da ich soviel Macht und Schönheit nicht aushalten konnte.

Danach sah ich die 24 Ältesten, die den Herrn anbeteten und preisten. Ebenso sah ich riesige Erzengel, die ebenso den Namen des Herrn preisten und lobten. Die 24 Ältesten knieten sich hin und sangen: „Heilig, heilig, heilig, bist du, oh Herr!“ Die Engel waren niemals müde davon und die Ältesten hörten nie auf, den Herrn zu preisen und zu loben. Ein riesiges Feuer kam von dem Thron und da befanden sich so viele schöne Dinge auf dem Thron. Dann entfernten wir uns und erreichten einen Ort, an dem sich ein riesiger Engel befand. Ich fragte: „Herr, wer ist dieser Engel?“ Er antwortete: „Siehe Dienerin, dies ist der Engel Gabriel und siehe, das ist der Engel Michael.“ Sie waren richtig gross und wundervoll. Der Herr sagte zu mir: „*Dienerin, sag meinem Volk, dass der Engel Gabriel und der Engel Michael tatsächlich existieren.*“ Kurz danach sagte der Herr: „Dienerin, komm hierher, weil ich dir die Peitsche zeigen werde.“ Wir erreichten einen anderen Ort, wo ich den Herrn sah, wie er eine Peitsche raus nahm, die drei Enden hatte. Er schlug sie gegen einen grossen Stuhl und sagte: „Dienerin, dies ist für die Ungehorsamen, die nicht auf mein Wort hören wollen. Diejenigen, die nicht auf mich hören wollen, werde ich mit dieser Peitsche schlagen, weil ich diejenigen strafe, die ich liebe.“ Ich sah, wie der Herr die Peitsche gegen den Stuhl schlug, während ich sagte: „Bitte Vater, schlage mich nicht mit dieser Peitsche!“ Er antwortete: „Gut Dienerin, dann sei gehorsam, da alle, die ungehorsam sind, mit meiner Disziplin bestraft werden.“ Offenbarung 3:19 „Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Busse!“

Dann nahm mich der Herr zu einem wunderbaren Ort mit, der sehr gross war und wo ich noch mehr Kronen aus Gold sehen konnte. Aber diese Kronen, die voll mit Perlen waren, waren schon mit Namen beschriftet. Der Herr sagte: „Siehe Dienerin, diese Krone hier ist für meinen Diener „Yiye Avila“ und diese andere Krone ist für meinen Diener „Arturo García“. Die Kronen waren wunderschön. Auf einer der Kronen stand geschrieben „Aida Vadillo“, eine andere trug den Namen „Miguel Duran“. Ich sagte dem Herrn: „Jetzt kann ich all die Kronen deiner Diener sehen und anfassen.“ Ich sah auch Kronen für „Pablo Pintado“ und „Nalum Zamudio“. Der Herr sagte: „Dienerin, ich erlaube dir, dies zu sehen, um dir zu zeigen, dass die Kronen meiner Diener, die in meinem Weinberg arbeiten, hier aufbewahrt sind. Ich sage euch, ich habe eine grosse Belohnung für alle, die mein Wort predigen.“ Ich berührte noch eine Krone, aber ich sah, wie alle ihre Steine langsam verloren gingen. Ich sagte: „Herr, bitte lass das nicht meine Krone sein!“ Der Herr

antwortete: „Siehe, Dienerin, das passiert, wenn meine Diener nicht mehr in meinem Weinberg arbeiten möchten und mich nicht mehr preisen und loben und mir den Rücken zukehren. Siehe Dienerin, das passiert mit den Kronen derjenigen Diener, die nicht mehr in meinem Weinberg arbeiten wollen.“ Offenbarung 3:11:

„Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme.“

Dann nahm mich der Herr zu einem anderen sehr schönen Ort mit, wo ich Menschen sah, die schliefen. Sie hatten weisse Roben an. Ich fragte: „Herr, wer sind all diese Leute?“ Der Herr antwortete: „Siehe Dienerin, all diese Leute sind diejenigen, die auf der Erde gestorben sind und jetzt im Paradies ruhen. Und wenn ich den Befehl zum Spielen der Trompete gebe, dann werden die, die zuerst gestorben sind, emporgehoben und dann diejenigen, die noch auf der Erde sind.“ Da waren so viele Menschen, deren Kleider so weiss waren. 1.Thesaloniker 4:16-17: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ Keiner sagte irgendwas; sie schliefen einen sehr tiefen Schlaf. Und der Herr sagte mir: „Dienerin, sie sind am ruhen, aber wenn der Schall der Trompete ertönt, werden sie zuerst hochgehoben und dann der Rest, der sich noch auf der Erde befindet und sie werden zusammen entrückt, um mit mir zusammen zu sein. Dann werden wir die Hochzeit des Lammes zelebrieren.“